

Kernlehrpläne

Beitrag von „Referendarin“ vom 24. Mai 2006 17:18

Hm, ich sehe da durchaus Vorteile (Fachschaften arbeiten enger zusammen, bessere Vergleichbarkeit, mehr oder weniger Gewährleistung, dass bestimmte Bereiche im Unterricht behandelt wurden usw.), aber eben auch die Nachteile: Was macht man z.B., wenn eine Klasse in einem bestimmten Bereich (z.B. der Rechtschreibung) große Defizite hat, aber in einem anderen Bereich (z.B. Aufsätze schreiben) ganz prima ist. Dann kann man nun wohl schlecht die Unterrichtsschwerpunkte etwas anders legen.

Was ich aber ganz interessant finde, ist die Vorgabe, dass bestimmte Kompetenzen in den verschiedenen Jahren immer wieder verpflichtend trainiert werden. So muss demnächst schon in den Jahrgängen 5/6 Argumentieren (wenn natürlich auf einem wesentlich niedrigeren Level als in den Jahrgängen 7/8 und 9/10) trainiert werden und wird dann in den späteren Jahrgängen wieder aufgegriffen und erweitert. Diese verpflichtenden Wiederholungen klingen für mich ganz gut.

In Englisch scheint das Ganze etwas komplizierter zu sein, da man ja besonders in den unteren Klassen hauptsächlich mit dem Lehrbuch arbeitet und die jetzigen Lehrbücher noch nicht auf die Kernlehrpläne ausgerichtet sind. Wir müssen jetzt unsere Englischreihen an die KP anpassen, was aber mit den jetzigen Schulbüchern sehr schwierig ist, da z.B. jede Unterrichtsreihe eine bestimmte Sprachkompetenz besonders fördern soll, die Units aber so aufgebaut sind, dass alle 4 Kompetenzen trainiert werden.